

Handschriften / Autographen

Tagebuch von Johann Friedrich König.

König, Johann Friedrich

Tarangambadi, 26.03.1774-11.10.1777

27. - 29. August 1777

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-186876](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-186876)

Montessail wieder vor uns kam, ein Boot auf 2.
Regal bringen.

§. 27. In der Nacht war festlicher Tanz und Spiel und
das morgendliche wir kamen wieder Regal ergötzen,
nächstens wir gingen zum süßgeruchenden Mutter
wieder das Haus verlassen, doch wurde ich in 14
Minuten von den aufgewachten, da das Mutter vorüber.
Der Sohn sagte: hier in dieser Gegend ist der
Mutter nicht zu finden. Hier hingegen die Moll
Lau sein der stärksten Dümmen bringen. Wir
sahen auch einmal nicht mehr als 2 faden
und 1. 1/2 Fuß Wasser, und unser Pflanz ging
2 faden 2 Fuß hoch, doch ist der Sohn nach
größer als das gesagte. Indessen war zwischen
dem Pflanz und dem Grunde ein Fuß Wasser
mehr. So war man wir dem Grunde. In
der Nacht gegen 12 Uhr da wir vor dem Lager
sahen unser Sohn Chaloupe, die sah man
das Nacht unter das Pflanz legen einen kleinen
Pflanz. Wir wurden allarmiert und fanden bald
den Ursache, nämlich das unser Pflanz mit dem Boden
trieb. So wurde aber das Wasser verlagert
und so da das Pflanz wieder sehr zu liegen.
Wir kamen auch bei Caferi, wo wir 2 große
französische Pflanz begutachten.

§. 28. So bald wir von oben gekommen, gingen wir
mit einem kleinen Boot. Wir sahen Regal,
gasteten eine Sohn. Von dem auslachten
ein Stück von Jageli sind Jageli: jagel
für der Boden. Grund besser als das der Jageli Grund.

§. 29. Heute Nacht mit Regen und abwechselnden
Wind von Ost. Nach dem Ost. Wir kamen
bei dem Curabuli eine Sohn. Von dem
gingen Mittag um 1 Uhr zu Boden. Hier
festhalten

schiffe wie die Langer schnell und bequem mehr zu ver-
kosten, daß man in der Luft aushalten kann, an Bord.

§. 30. Ich bin wie mit allen 4 Gegenständen der Wetter-
und gleich jedem Wetter einen anderen Wind. Gröndel
müssen wir aulau und blieben nach 2 Ufr vor dem
Lagen zu wissen Gehen, daher das Schiff von dem
gewaltig, schnell zu setzen.

§. 31. Ich mußte wie mit dem Enkel aulau und
blieben wie 3 Ufr liegen bis der letzte Lotter Tour (*)
von der 2^{ten} Galt. Dem Wetter nach kam ein günstiger
Wind und die Chabonne gab ein Zeichen mit dem Kanon,
daß wir mit diesem Wind in die von Louisa Gehen.
Allein der Wind ging bald vorüber und wir mußten
in der Lotter Chabonne, in der selben Nacht vor, mit
einem Kanon, daß zu setzen.

§. 32. Sept. gingen wir mit einem Nordwestlichen Wind
in der Nacht und paxierten die südlichen Canal durch
die größte Sandbänke. Der letzte Galt mit dem
6. letzten Mayer und ging gegen 12 Ufr Mittag ab vom
Schiff und nahm einen Cours nach dem
Californien Hafen. Wir fingen zu segeln an
und kamen bald nach 9 Ufr zu dem Hafen.

§. 2. In der Nacht stillte der Wind ab und wir
nimmten die Lahn zu dem Hafen, daher wir ganz
früh zu segeln und zu Mittag in der Bucht von
20 Gr. 10 Minuten ankamen.

§. 3. In der ganzen Nacht stillte, aber ein favorable
Current, mit welchem wir gleichwohl gut vorankamen.

§. 4. dits Wind und Current. Gegen 11 Ufr
sahen wir in der Nacht das Land ungefähr 5 Meilen
von uns in der Bucht von 14 Gr. 16 Min. Gegen

(*) Der letzte Tour sind überaus gut. 5 davon gehören
den Segelländern und die übrigen 6 den Holländern. Die letzten
sind die größten Sandbänke in der Mündung zu dem Inseln.
Jede Tour liegt von der ersten 1 - 2 Meilen entfernt.
Jede Tour kostet mit dem und dem was sie liegt
gegen 1500 Rupie.